

Abschiebung

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) erlässt die Abschiebungsandrohung, wenn es sich um die Durchführung eines Asylverfahrens handelt. Die Abschiebung ist grundsätzlich zuvor schriftlich anzudrohen. Dem Betroffenen wird nach Informationen des Bamf eine Frist zur freiwilligen Ausreise gesetzt. Ist bei der beabsichtigten Abschiebung mit Widerstand durch den Abzuschiebenden zu rechnen, kann sich die Ausländerbehörde der Unterstützung der Polizei bedienen (Vollzugshilfe). In der Regel werden die Menschen in ihr Herkunftsland zurückgebracht. Besonderheiten bestehen bei Asylbewerbern, die schon in einem anderen Mitgliedstaat der EU einen Antrag auf Aufnahme gestellt haben. Sie werden dann in den Staat abgeschoben, in dem sie zuerst Aufnahme gefunden haben. (Dubliner Übereinkommen).

ts

Tadschike stürzt bei Flucht vor Abschiebung

32-Jähriger fällt bei Polizeiaktion vom Dach

VON TOBIAS STÜCK

Frieda – Beim Versuch, eine in Frieda wohnende tadschikische Familie abzuschleppen, ist der Familienvater vor der Polizei aufs Dach geflüchtet und abgerutscht. Dabei hat er sich schwere Verletzungen zugezogen.

Das Unglück ereignete sich nach Polizeiangaben um kurz nach vier in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch. Die Polizei leistete Vollzugshilfe für das Regierungspräsidium in Kassel. Angeordnet hatte die Rückführung das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf). Die fünfköpfige Familie, die in Frieda in der dortigen Ge-

meinschaftsunterkunft im Rasenweg wohnt, sollte am Mittwochmorgen nach Spanien ausgeflogen werden. Um 4.10 Uhr klopfen die Polizeibeamten an der Wohnungstür der Familie im Dachgeschoss des Mehrfamilienhauses. Kurz darauf wurde die Tür durch die 31-jährige Mutter geöffnet. Bei Betreten der Wohnung durch die Polizeibeamten flüchtete der 32-jährige Vater nach Angaben der Polizei durch das Schlafzimmerfenster auf das Dach des Hauses. Dort kletterte er zum Schornstein, wo er zunächst sitzen blieb.

Durch die Rutschgefahr auf den feuchten Ziegel, gelang es dem Vater im Anschluss

nicht mehr zurückzukehren. Die Polizisten alarmierten die Feuerwehr und den Rettungsdienst. „Noch vor Eintreffen der Rettungskräfte versuchte der Vater dann doch zurückzuklettern, kam jedoch ins Rutschen“, berichtet Polizeisprecher Jörg Künstler. Ihm sei es noch gelungen, sich kurz an der Dachrinne festzuhalten, bevor er dann aus etwa vier Metern Höhe auf ein Vordach aus Wellblech fiel.

Der 32-Jährige war nach dem Sturz ansprechbar und wurde mit dem Rettungswagen in das Eschweger Krankenhaus gebracht. Nach derzeitigem Kenntnisstand besteht keine Lebensgefahr.

» ZUM TAGE, HINTERGRUND